



## Pressemitteilung

### **Diskussionspapier Transformationsfinanzierung von Industrieunternehmen: CO2-neutrale Wirtschaft im Fokus**

8. Dezember – Die Dekarbonisierung großer Industrieunternehmen in Deutschland drängt und erfordert massive Investitionen. Der Effekt fürs Klima ist dabei enorm, weil 50 Standorte in Deutschland 10% der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen.

Das neueste Diskussionspapier des Sustainable Finance-Beirats (SFB) der Bundesregierung beleuchtet den Ist-Zustand der Industrie in Deutschland und analysiert, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die CO<sub>2</sub>-Ziele zu erreichen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie zu erhalten. Genau das, was der Bundeskanzler mit seinem Klimaclub forciert.

Zwei Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen der produzierenden Industrie entfallen auf "hard-to-abate" Sektoren (also die Sektoren, deren CO<sub>2</sub>-Emissionen nur schwer zu mindern sind) wie die Produktion von Papier, Chemie, Stahl, Kalk, Zement und Glas. Eine schnelle und gezielte Dekarbonisierung dieser Sektoren kann einen gewaltigen Beitrag zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Ziele leisten. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt und die betroffenen Unternehmen bietet dies eine Chance für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit, stellt aber auch eine kurz- und mittelfristige Herausforderung dar, nicht zuletzt für die Finanzierung der Transformation dieser Unternehmen.

Das Diskussionspapier skizziert Antworten: Es plädiert für eine klare Definitionen von "Transformation" und die Festlegung von EU-weit einheitlichen, anwendungsorientierten Prinzipien für Transition Finance. Die Bundesregierung wird aufgerufen, mit klaren, verlässlichen und langfristigen Maßnahmen die industrielle Transformation zu begleiten, um Deutschland als wettbewerbsfähigen Industriestandort für die Zukunft zu erhalten. Dazu gehören bedarfsgerechte Förderungen und Zuschüsse für neue Technologien in der akuten Übergangsphase, insbesondere in den "hard-to-abate" Industrien, wenn rentable existierende Anlagen durch neuartige Technologien ersetzt werden müssen. Auch Anreize z.B. durch Steuererleichterungen und eine Vereinfachung und bessere Verzahnung von Antragstellung und verwaltungstechnischer Prozesse seien zentral.

Ein weiterer Schwerpunkt des Papiers liegt auf dem Aufbau eines deutschlandweiten Transport- und Speichersystems für CO<sub>2</sub>, inklusive eines Marktes für Negativemissionen. Ziel sollte es nach Ansicht des SFB sein, dieses System in das Europäische Emissionshandelssystem (ETS) zu integrieren.

*"Die Dekarbonisierung großer Industrieunternehmen birgt ein enormes Potenzial, nicht nur für die Erreichung der Klimaziele, sondern auch für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Wir müssen allerdings bedenken, dass diese Transformation Investitionen in neue Technologien erfordert, die immer auch Risiken bergen und unter aktuellen Bedingungen oft noch nicht wirtschaftlich sind. Daher sind klare, verlässliche und langfristige Ziele und Strategien der Bundesregierung unerlässlich, um die notwendigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen und so die Transformation hin zu CO<sub>2</sub>-Neutralität zu ermöglichen und zu*

*finanzieren.*", kommentiert Severin Weig, Leiter der Unterarbeitsgruppe und Direktor Group Treasury bei Heidelberg Materials.

Das vollständige Diskussionspapier kann auf der Website des Sustainable Finance-Beirats eingesehen werden ([LINK](#)).

Berlin, den 08. Dezember 2023

Kontakt:

[SFB-Geschaefsstelle@bmf.bund.de](mailto:SFB-Geschaefsstelle@bmf.bund.de)

Tel.: +49 3018 682 3069

V.i.S.d.P.: Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirates der Bundesregierung

**Der Sustainable Finance-Beirat**

Der Sustainable Finance-Beirat berät die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Finanzsystem. Bestehend aus 34 Expert\*innen aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft und unterstützt von 19 Beobachter\*innen agiert er dabei unabhängig. Er unterstützt die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Sustainable Finance Strategie und berät relevante Akteure hinsichtlich ihrer Positionierung zu sowie der Umsetzung und Weiterentwicklung von Vorgaben im Bereich Sustainable Finance.

Der Sustainable Finance-Beirat (SFB) der Bundesregierung hat vier richtungsweisende Diskussionspapiere zum Thema „Zukunftsfähige Transformationsfinanzierung“ verfasst, die sich mit den zentralen Herausforderungen und Lösungsansätzen für eine nachhaltige Transformation in verschiedenen Wirtschaftsbereichen auseinandersetzen. Vor dem Hintergrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt wird die Frage der Finanzierung der nachhaltigen Transformation weiter von enormer Bedeutung sein. Die Papiere bieten praxisnahe Empfehlungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Startups im Bereich Hardware Financing, Industrieunternehmen sowie den Ausbau nachhaltiger Infrastruktur in Deutschland.